

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintrieb, od. Konturzen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 241

Altensteig, Samstag den 13. Oktober 1928

52. Jahrgang

Zur Lage.

Ganz Deutschland und Amerika fiebert in Spannung um das Gelingen des Ozeanfluges durch das Luftschiff „Graf Zeppelin“. Am Donnerstag früh ist es in Friedrichshafen aufgestiegen und wird, wenn die Fahrt gelingt, wohl am Sonntag oder Montag drüben in der neuen Welt ankommen. Auf der ersten Flugstrecke bis Basel ging die Sache glatt vorwärts. Im Rhodetal mußte mit Rücksicht auf die Wetterverhältnisse nicht der westliche Kurs, sondern der südliche gesteuert werden. Das brachte Verzögerungen. Der Weg führte von Lyon über Marseilles, Barcelona, Valencia, wo das Luftschiff gegen heftigen Westwind zu kämpfen hatte, so daß seine Geschwindigkeit auf 80 Kilometer die Stunde herabgemindert wurde. Man muß sich immer wieder daran erinnern, daß der Luftreise 236 Meter lang, eine Höhe von 33 Meter und einen größten Durchmesser von 30 Meter hat fünf Maybach-Motoren mit 2650 PS. trägt, ferner 20 Fahrgäste, 40 Mann Besatzung, zusammen mehr als 300 Zentner Belastung. Der Gasinhalt umfaßt 105 000 Kubikmeter.

Amerika rüstet sich zu einem begeisterten Empfang, weil es sich diesmal nicht wie beim „J. A. 3“, die heutige „Los Angeles“, vor vier Jahren um eine Versuchsfahrt handelt, sondern um eine programmmäßige Verkehrsahrt. Dr. Eckener will unter Beweis stellen, daß ein Starrluftschiff wie jedes andere Verkehrsmittel in der Lage ist, pünktlich auf die Reise zu geben und pünktlich das Ziel zu erreichen. Auf die allgemeine Wetterlage über dem Festland und über See ist beim Zeitpunkt des Startes wenig Rücksicht genommen worden. Nebenbei doch die Ueberledampfer schwere Stürme und letzte über Europa gerade im Augenblick des Startes typisches Herbstwetter mit Nebel und Regen ein. Mit Behmut und Stolz haben wir vor vier Jahren das erste deutsche Luftschiff der Nachkriegszeit dahinziehen, denn es war ein Reparationschiff, das Deutschland abzuliefern hatte. „Graf Zeppelin“ bleibt Deutschlands Eigentum und hat die hohe Aufgabe, deutsches Ansehen in die Welt hinauszutragen und den Wunsch nach Völkerverbundenheit zu übermitteln. Es ist keine Rekordjagd, was das Luftschiff über den Ozean trägt, es ist eine Friedensfahrt im besten Sinne des Wortes. Ganz Deutschland hofft, daß „Graf Zeppelin“ ein glückhaftes Schiff sein möge!

Fast genau vor vier Jahren — am 12. Oktober 1924 — stieg das Luftschiff „J. A. 3“ in Friedrichshafen zur Amerikafahrt auf. Das Wetter begünstigte damals die Fahrt, obwohl zweimal ein Ausweichen vor Stürmen über dem Ozean notwendig war. In 81 Stunden — von Friedrichshafen bis Vahsburg — hatte das Luftschiff 8153 Kilometer zurückgelegt. Die Bewunderung der ganzen Welt rief diese Tat hervor. Diesmal wird „Graf Zeppelin“ am Sonntag nachmittag — dem frühesten Termin — in New York erwartet. Infolge der Wetterverhältnisse, wie sich dies auf der Fahrt über Europa zeigte, ist jedoch mit einer Verzögerung zu rechnen, so daß es auch Montag werden kann.

Die politischen Ereignisse sind durch den Zeppelinsflug stark in den Hintergrund getreten. Die Veröffentlichung des englisch-französischen Marineabkommens durch die amerikanische Hearst-Presse hat noch weitere Wellen geworfen. In Paris wurde der amerikanische Korrespondent Horan, der das Geheimabkommen nach Amerika übermittelte, vorläufig festgenommen und wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Nun soll Horan gelassen sein, und die französische Polizei will ein Geständnis über seine Mithelfer von ihm besitzen. Immerhin soll Horan eine Bestechungssumme von 3000 Dollar für Ueberlassung des geheimen Briefes aus dem Außenministerium gegeben haben. Die amerikanische Öffentlichkeit hat den ganzen Fall mit großer Empfindlichkeit aufgenommen. Das amtliche Amerika will von Schritten in Paris Abstand nehmen. Die amerikanische Presse nimmt scharf Stellung gegen Frankreich und die englische Presse spart nicht mit Angriffen gegen die Geheimnisträumerei zwischen London und Paris. Es zeigt sich eben immer deutlicher, daß die englische Außenpolitik der letzten Monate auf falschem Pfade ist. Die Isolierung Englands wächst. London und Paris haben sich zwar nach langem Zögern entschlossen, den gesamten Briefwechsel zum Flottenabkommen zu veröffentlichen, eine Beseitigung der entstandenen Mißstimmung wird dadurch nicht erreicht werden, aber immerhin eine Klärung der Dinge, sofern nicht der Skandal um Horan zu einer weiteren Verschärfung der politischen Beziehungen führen wie drüben führt.

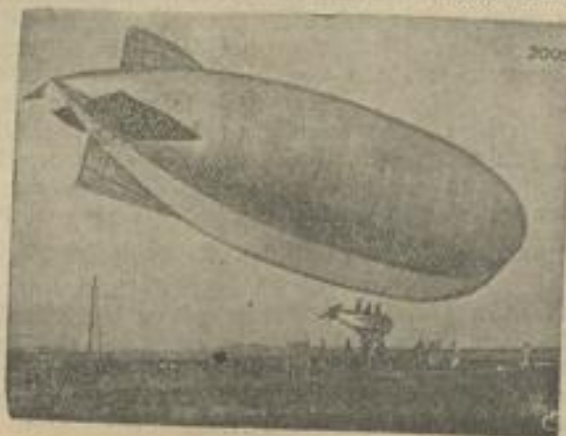
In der deutschen Innenpolitik beginnt nunmehr wieder reges Leben. Der Strafrechtsausschuß des Reichstages hat keine Arbeiten aufgenommen und will schleunigt die Strafrechtsreform durchberaten und die Angleichung des Rechtes

an Oesterreich oder umgekehrt vollziehen. Es werden darüber aber noch Monate vergehen, bis das Werk vollendet ist. Die Frage der Erweiterung der preussischen Regierung, die bisher aus den Parteien der Sozialdemokratie, des Zentrums und der Demokratie bestand, ist wohl im Fluß, aber die Verhandlungen mit der Deutschen Volkspartei hatten bisher kein Ergebnis. Die preussische Regierung steht vor dem Abschluß eines Konkordates. Die bisher veröffentlichten Angaben über den Inhalt dieses Staatsvertrages wurden vom amtlichen preussischen Pressedienst teils bestätigt, teils bestritten. So bleibt abzuwarten, bis das preussische Kabinett den Inhalt des Konkordates bekanntgibt. Den Befürchtungen, daß die Schule zu sehr dem Einfluß der Kirche unterstellt würde, ist bereits eine amtliche Erklärung gegenübergestellt worden.

Mehr Aufsehen erregt hat die Veröffentlichung der Denkschrift des Bundes zur „Erneuerung des Reiches“. Diese Organisation steht unter Führung des früheren Reichsanzalters Dr. Luther und erstrebt eine Neuorganisation des Reiches, weil der bisherige Dualismus zwischen Reich und Ländern, namentlich zwischen Preußen und dem Reich, in Berlin auf die Dauer untragbar ist. Es soll ein Reichsland gebildet werden aus dem heutigen Preußen und allen anderen deutschen Ländern außer Sachsen, Bayern, Württemberg und Baden. Für das Reichsland ist die Aufrechterhaltung der bisherigen preussischen Provinzen unter Angliederung der meisten norddeutschen Länder an die ihnen äußerlich und innerlich am nächsten stehenden Provinzen vorgesehen. Die gesetzgeberischen und zentralen Verwaltungsaufgaben des Reichslandes Preußen gehen auf das Reich über, also auf Reichspräsident, Reichsregierung und Reichstag. Hohenzollern soll zu Württemberg geschlagen werden, im übrigen im deutschen Süden nur eine Vereinigung der Einflußgebiete stattfinden. Unbefriedigt zeigt man sich bei den Vorschlägen vor allem im Norden, teilweise auch in Bayern. Auf der einen Seite befürchtet man eine stärkere Betonung der Mainlinie, der Trennung des deutschen Südens vom Norden, auf der anderen Seite aber erblickt man in den Vorschlägen den kürzesten Weg zum Einheitsstaat und befürchtet die Vorherrschaft Preußens, das tonangebend in der Reichsregierung wäre. Aber alle Kritik vermag nicht die Tatsache zu beseitigen, daß anstelle des gegenwärtigen Neben- und Durcheinanders in der Verwaltung besseres, einheitlicheres und kräftigeres gelegt werden muß. Die Denkschrift ist jedenfalls ein wertvoller Beitrag zu der Verwaltungsreform in Reich und Ländern. Am 22. Oktober soll der Länderauschuß zusammentreten, um die Lösung der Reichsreform durch einen Bericht vorzubereiten. Seine Arbeiten decken sich mit den Zielen der obigen Denkschrift und man kann gespannt sein, was für praktische Ergebnisse die Verwaltungsreform zeitigt.

„Graf Zeppelin“ über dem Atlantik

Anfang des „Graf Zeppelin“ voraussichtlich nicht vor Montag Friedrichshafen, 12. Okt. Die Wetterlage über dem ganzen Nordatlantik ist nach den Wetterberichten, die bis jetzt hier vorliegen, äußerst schlecht. Von den englischen Küstenstationen werden dauernd Sturmwarnungen an die Dampfer geendet. Die Windstärke bei den Azoren wird mit 7, weiter nördlich mit 10 angegeben, was einem Durchschnitt von 30 Sekundenmetern entsprechen würde. Sonach ist das Luftschiff mit höchstens 100 Stundenkilometern unterwegs. Der „J. A. 3“ war um die gleiche Zeit, die jetzt der „Graf Zeppelin“ bis zur Erreichung der Straße von Gibraltar benötigt hat, schon über den Ozean. Man rechnet mit schweren Stürmen auch weiterhin. Die hiesige Funkstation hat den „Graf Zeppelin“ bis heute Freitag morgen 7 Uhr gehört. Der Standort konnte aber nicht ermittelt werden. Das Schiff nimmt jetzt keine Weitermeldungen mehr an. Auf der Funkwelle der Welt war heute nacht das Motorengeräusch der



Propeller des „Graf Zeppelin“ so stark zu hören, wie man es in der letzten Zeit bei den Manövern über dem Werkstaende zu vernehmen gewöhnt war. Man rechnet jetzt mit einer Fahrtdauer von 106 Stunden und glaubt, daß das Schiff über 2000 Kilometer mehr zur Zurücklegung der Strecke über den Atlantik bis nach Amerika braucht, wie der „J. A. 3“ und somit etwa 10 000 Kilometer in südlicher Richtung bis zur Erreichung der amerikanischen Küste braucht, um von dort aus nördlich aufwärts nach New York zu fahren.

Das Wetter über dem Ozean

Friedrichshafen, 12. Okt. Nach den Wetterberichten, die bei der Welt vorliegen, ist ein Tief bei England zu verzeichnen, aus dem westliche Winde bis zum 35. Grad hinunterdrängen, und bis zu den Azoren reichen. In der Gegend unter dem 35. Grad, die jetzt das Luftschiff „Graf Zeppelin“ passiert, müssen nach der Wetterlage östliche Winde herrschen, so daß man hier damit rechnet, daß das Schiff bei einer normalen Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern etwa zwischen 5 und 6 Uhr Freitag nachmittag Madeira ansteuern wird. Die Zuntanlage der Welt selbst hat auch bei der jetzigen Wetterlage keine Möglichkeit, mit dem Schiff in Verbindung zu treten.

Standortmeldungen vom Zeppelin

„Graf Zeppelin“ über dem Ozean

Madrid, 12. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog Freitag um 6 Uhr den Vulkan von Gibraltar in Richtung auf die Azoren. Es befindet sich jetzt über dem Ozean. Wie angenommen wird, wird nunmehr das Luftschiff unter dem 35. Grad wahrscheinlich versuchen, Madeira anzukommen, um so Ostwind in den Rücken zu bekommen und den Flug fortzusetzen.

Was Friedrichshafen meint

Friedrichshafen, 12. Okt. Von den hiesigen leitenden Stellen ist mit großer Befriedigung das gute Fortkommen des „Grafen Zeppelin“ von der Straße von Gibraltar bis Madeira angenommen worden und es wird als sicher angenommen, daß es bei dieser Fahrt Ostwind gehabt hat. Das Schiff dürfte nunmehr direkten Kurs nach den Bermuda-Inseln nehmen. Bei Beobachtung der heute vom „Graf Zeppelin“ vorgelegten Stundengeschwindigkeit glaubt man hier, daß das Luftschiff Montag mittag in New York eintreffen wird.

Glatter Verlauf der Fahrt

Berlin, 12. Okt. Wie wir erfahren, hat die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt Freitag nachmittag von 4.30 Uhr bis 4.50 Uhr in direktem Wechselfahrt mit ihrer Kurzwellenversuchsanstalt an Bord des „Grafen Zeppelin“ gestanden. Die Versuche haben gut funktioniert, der Empfang bei der Versuchsanstalt war ausgezeichnet. Die Fahrt des Luftschiffes verläuft bisher glatt.

Funkverbindung Zeppelin-Azoren

Lissabon, 12. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ steht nunmehr in dauernder Verbindung mit der Hauptfunkstation auf der Inselgruppe der Azoren. Dr. Eckener hat der Funkstation auf den Azoren mitgeteilt, daß er heute abend in Horta, der Hauptstadt der westlichsten Azoreninsel, einzutreffen hoffe. Die Stadt Funkhal auf Madeira ist Freitag um 2.30 Uhr nach deutscher Zeit überflogen worden.

Ueber Madeira

Fonta Delgada (Azoren), 12. Okt. Beim Passieren von Funkhal hatte das Luftschiff „Graf Zeppelin“ eine Geschwindigkeit von rund 130 Kilometern in der Stunde. Es flog in großer Höhe in der Richtung der Azoren.

„Graf Zeppelin“ hat Madeira passiert

Sao Miguel (Azoren), 12. Okt. Freitag 2.35 Uhr nachmittag, deutscher Zeit trat die Funkstation Sao Miguel in drahtlose Verbindung mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“. Sie empfing einen Funkpruch, daß „Graf Zeppelin“ Madeira passiert hat. Sao Miguel (Azoren), 12. Okt. „Graf Zeppelin“ hat Madeira um 1.30 Uhr nachmittags deutscher Zeit überflogen.

„Graf Zeppelin“ zwischen Madeira und den Azoren

Funchal, 12. Okt. Beim Ueberfliegen der Insel Madeira war das Luftschiff „Graf Zeppelin“ heute nachmittag einen Postbeutel für den deutschen Konsul über dem Kabinogarten in Funchal ab und flog dann in nordwestlicher Richtung weiter.

„Graf Zeppelin“ über den Azoren

Horta, 12. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 22 Uhr örtlicher Zeit die zur Azorengruppe gehörende Insel San Miguel (Entfernung von 30 bis 35 Meilen) passiert. Das Wetter ist regnerisch und unsichtig, der Sturm ist abgeklaut. Das Luftschiff hatte eine Geschwindigkeit von 81 Seemeilen. Es steht in dauernder Funkverbindung mit der Marconi-Station, San Miguel.

Ein Funkpruch von Bord des „Graf Zeppelin“

Paris, 12. Okt. Funchal veröffentlicht folgendes Telegramm aus New York: Ein Funkpruch eines der Passagiere des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ an ein dort wohnendes Familienmitglied lautet: „Wir fliegen über dem Atlantischen Ozean. Wir sind wohl auf und hoffen, New York am Sonntag vormittag zu erreichen.“



Behtes Telegramm

New York, 13. Okt. (Telegramm.) Nach einem Funkpruch des „Grafen Zeppelin“ um 6.10 Uhr (amerikan. Zeit) ist das Wetter warm und sommerlich. Das Luftschiff feuert unmittelbar den Vermudainseln zu und hofft, falls das Wetter gut bleibt, am Sonntag vormittag Amerika zu erreichen. Das Luftschiff hat eine Fahrtgeschwindigkeit von 85 Seemeilen.

Die Wetterlage auf dem Atlantik

Hamburg, 12. Okt. Nach einer Mitteilung der Deutschen Seewarte von 6.05 Uhr abends ist in den Nachmittagsstunden über der östlichen Hälfte des nordatlantischen Ozeans eine weitere Besserung der Wetterlage eingetreten.

Begegnung eines deutschen Dampfers mit dem Zeppelin

Hamburg, 12. Okt. Der Dampfer der Südamerikanischen Dampfschiffgesellschaft „La Corona“ meldete seiner Reederei, daß er Freitag vormittag um 11 Uhr auf 34 Grad 18 Minuten nördlicher Breite und 13 Grad 3 Minuten westlicher Länge das Luftschiff „Graf Zeppelin“ gesichtet hat. Das Luftschiff flog in etwa 500 Meter Höhe. Bei schönem Wetter herrschte Nordostwind der Stärke 3. An Bord des Luftschiffes sahen alles in bester Ordnung zu sein.

Die Fahrtstrecke und Geschwindigkeit

Berlin, 12. Okt. Bis zum Passieren von Madeira hat der „Graf Zeppelin“ in noch nicht ganz 30stündiger Fahrt eine Strecke zurückgelegt, die in gerader Luftlinie 2800 Kilometer umfaßt. Man kann aber annehmen, daß der Weg des Luftschiffes bis Madeira mindestens 3000 Kilometer ausmacht; denn es wird sicher nicht immer in gerader Linie, sondern in Bogen um kleinere Unwetter herumgeführt sein. Damit würde der „Graf Zeppelin“ bisher eine Durchschnittsgeschwindigkeit von mindestens 100 Kilometern gefahren sein. Interessant ist der Vergleich mit der großen Deutschlandfahrt, bei der das Schiff in 34,5 Stunden etwa 3200 Kilometer zurücklegte, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von gut 90 Kilometer entsprach. Wenn man auf seiner jetzigen Fahrt die Gegenwinde in Rechnung stellt, so ist die bisher erzielte Geschwindigkeit als normal anzusehen. Von sachmännlicher Seite wird darauf hingewiesen, daß das spärliche Eintreffen von Meldungen aus dem Schiff mit der starken Juan-Prunahme der Funkstation durch den Wetterdienst zu erklären sei. Die Vertreter der Heers-Presse sind offenbar die einzigen, denen es bisher gelungen ist, nennenswerte Nachrichten durchzubringen.

Bordbericht vom „Graf Zeppelin“

Dem Heerskorrespondenten Karl von Wiegand, der bekanntlich an Bord des „Graf Zeppelin“ die Amerikafahrt mitmacht, ist es trotz der dauernden Störungen des Funkverkehrs noch in der Nacht zum Freitag gelungen, einen Fahrbericht nach New York durchzugeben. Der Lokalanzeiger gibt einen Auszug aus diesem Bericht wieder, in dem es heißt:

An Bord des „Graf Zeppelin“, 11. Oktober (nachts). Unsere Radiostation arbeitet schwer mit Störungen. Zeppelin wird, wenn er Gibraltar 5 Uhr morgens hinter sich hat, Kurs wahrscheinlich beträchtlich südlich der Azoren nehmen. Das Essen war ausgezeichnet. Es bestand aus kaltem Kusschnitt, Salat, Tee und Wein. Alles ist munter und wohl. Die Passagiere stimmen darin überein, daß der erste Flantrag der wunderbarste Tag ihres Lebens war. Alle sind erkrankt, wie leicht das Luftschiff dahingleitet. Spät nachts machte der Steward die Betten, wie im Pullmanwagen. Hemminga sagte mir auf der Kommandobrücke noch: „Der Abend war ausgezeichnet, wir machen gute Zeit!“ Dr. Edener erklärte kurz vorher: „Morgens werden wir gutes Wetter haben!“ In den ersten zwölf Stunden wurden 670 Meilen zurückgelegt. Kurz bevor das Schiff den Rhein passierte, rief der Steward: „Leute, Vork für Deutschland.“ Von Schallbauern aus konnte man die Alpen durch auseinanderstehende Wolken erblicken. In Richtung Ostel hatten wir 71 Meilen Stundenleistung. Dr. Edener war während der ganzen Zeit auf der Kommandobrücke und immer gut aufgelegt. Dann saßen wir in Richtung Besancon ab. Das Luftschiff flog dabei nieder. Die Passagiere erkannten von oben, wie die Menschen heraufblickten, aber kein winzendes Gesicht war sichtbar. Nur ein einzelner Bileger berührte das Luftschiff, kam nahe heran, fotografierte und winkte. Es ist ein faszinierendes Bild, zu sehen, wie Offiziere und Mannschaften arbeiten.

Die Vorbereitungen in Amerika

New York, 12. Okt. Das Washingtoner Wetterbüro erklärt, es seien gute Aussichten für eine Landung des Zeppelin bei Narem Wetter vorhanden. Der „Graf Zeppelin“ werde westlich der Azoren den direkten Verkehr mit der amerikanischen Marinefunkstation Arlinton aufnehmen können, die mit ihren Informationen von dem diesigen Wetterbüro dem Luftschiff die weitere Wahl seines Kurzes wesentlich erleichtern dürfte. Man erwartet, daß sich der Aufenthalt des Luftschiffes in Lufthafen auf vier Tage ausdehnen wird, die bereits mit einem überreichen Programm ausgefüllt sind. In Lufthafen werden jetzt 450 Matrosen für die Landungsmanöver in Bereitschaft gehalten. Sämtliche Küdenationen erhielten den Auftrag, die ausführlichsten Weitermaßnahmen von den transatlantischen Dampfern weiterzugeben, von den über 20 denen „Graf Zeppelin“ leben dürfte.

„Daily Chronicle“ zur Fahrt des „Graf Zeppelin“

London, 12. Okt. Alle Blätter berichten ausführlich über den Start und die Fahrt des „Graf Zeppelin“. „Daily Chronicle“ sagt in einem Leitartikel: Unsere guten Wünsche begleiten das neue Luftschiff auf seinem Wege über den atlantischen Ozean und nur kleinliche Eifersucht könnte uns daran hindern. Luftschiffe haben jetzt keinen militärischen, sondern zivilen Charakter, und jeder, der mit ihnen Pionierarbeit leistet, erweise der ganzen Welt einen Dienst. Wenn unsere eigenen Kiesenluftschiffe zum erstenmal aufsteigen, werden wir vielleicht leben, daß wir aus den Erfahrungen der Zeppeline Nutzen ziehen können.

Rundfunkübertragung der Empfangsfeierlichkeiten in Lufthafen

Berlin, 12. Okt. Bei der Ankunft des „Graf Zeppelin“ in Amerika wird die Berliner Funkstunde versuchen, die Landungs- und Empfangsfeierlichkeiten in Lufthafen von amerikanischen Rundfunkstationen auch auf den Berliner Sender, sowie alle übrigen angeschlossenen deutschen Sender zu übertragen.

Neues vom Tage.

Lloyd George über Fragen der internationalen Politik Betrug und Gaunerei

London, 12. Okt. In einer Rede auf der Tagung der Liberalen Partei in Plymouth erklärte Lloyd George, die auswärtige Politik der Regierung bringe den Frieden der Welt in Gefahr. Er bezeichnete die Fortdauer der Rheinlandsbeziehung nach Erfüllung der deutschen Verpflichtungen als Verletzung eines feierlichen Vertrages. Deutschland, so erklärte er, hat alle seine Abrüstungsverpflichtungen dem Buchstaben und dem Geiste nach erfüllt, aber vier Jahre hindurch hat die englische Regierung nichts getan, um die von ihr im Jahre 1919 übernommene feierliche Verpflichtung zu erfüllen. Der englisch-französische Pakt ist das verhängnisvollste Ereignis seit dem Kriege. Sich als Gegner Italiens aufzuspielen ist der Gipfel der Torheit, aber der Gegner Amerikas sein zu wollen, ist heller Wahnsinn. Lloyd George betonte, daß Frankreich, die Tschechoslowakei und Polen morgen 8 Millionen Soldaten ins Feld stellen könnten. Aber wenn man auf die Abrüstungskonferenz geht, darf man darüber nicht sprechen und unsere Vertreter werden angewiesen, daß diese riesigen Reserven nicht in Betracht gezogen werden dürfen. Das ist Betrug und Gaunerei. Lloyd George bezeichnete es als vollkommen unsinnig, von deutschen Reserven zu sprechen, mit denen die Frankreichs verglichen werden könnten.

Verurteilung des Bürgermeisters von Königstein durch das englische Militärgericht

Wiesbaden, 12. Okt. Anlässlich der Burgbeleuchtung in Königstein hatte die Kapelle das Deutschlandlied gespielt, wozu der Kapellmeister die Erlaubnis des Bürgermeisters erhalten hatte. Die englische Besatzungsbehörde hatte gegen Bürgermeister Boehm und Kapellmeister Hiege Anklage wegen Verstößen gegen die Bestimmungen der Rheinlandkommission über das Deutschlandlied erhoben, über die heute vor dem englischen Militärgericht in Wiesbaden verhandelt wurde. Der Militärstaatsanwalt hob hervor, daß die Bestimmungen über das Deutschlandlied erlassen worden seien, um Zusammenstöße zwischen der deutschen Bevölkerung und den Besatzungstruppen zu vermeiden. Das Abhängen des Deutschlandliedes sei bei amtlichen Feiern erlaubt, aber die öffentlichen Veranstaltungen im Freien sei die Erlaubnis der Besatzungsbehörde einzuholen. Da die Angeklagten dieser Vorschrift nicht nachgekommen seien, hätten sie sich strafbar gemacht. Das Gericht verurteilte den Bürgermeister unter Würdigung der Tatsache, daß er keine schwere strafbare Handlung begangen habe, und eine Proklamation nicht beabsichtigt gewesen sei, zu 100 Mark Geldstrafe, während der Kapellmeister freigesprochen wurde.

Der Flaggengewissensfall in Zweibrücken

Zweibrücken, 12. Okt. Die Staatsanwaltschaft hat im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung eine Belohnung von 2000 Mark für die Ermittlung der Leute ausgesetzt, die die Tricolore vom französischen Offizierskasino heruntergeholt haben. Bisher wurde als einzige Zeugin die Frau eines Laternenanzünders ermittelt, die während der Nacht zwei Männer mit der abgerissenen Fahne davonlaufen sah.

Benizelos in Belgrad

Belgrad, 12. Okt. Das Protokoll über die in Belgrad geführten Verhandlungen zwischen Benizelos und Schumanowitsch wurde von den beiden Ministern unterzeichnet. In dem Kommuniqué wird festgestellt, daß das über alle Fragen erzielte Einvernehmen in Form eines Protokolls zusammengefaßt werden solle. Gleichzeitig wurde offiziell der bevorstehende Abschluß eines jugoslawisch-griechischen Freundschafts- und Ausgleichsvertrages angekündigt, der eine Gültigkeitsdauer von fünf Jahren haben soll.

Eingekündigtes der Volksoberlegenheitslage

Berlin, 12. Okt. Die „Welt am Abend“ veröffentlicht einen Aufruf des Reichsausschusses für Volksoberlegenheit gegen Panzerkreuzer zur Einzeichnung, in dem es heißt: Wir fühlen uns verpflichtet, vor euch offen zu erklären, daß die Zahl der bisherigen Einzeichnungen durchaus unzureichend ist. 160 000 Unterabzeichen sind vollzogen und 800 000 müssen wir in Berlin bis zum 16. Oktober aufbringen.

Reich und Länder

München, 12. Okt. Die bayerische Staatsregierung lehnt, wie nach Informationen an maßgebender Stelle gelagert werden kann, den Vorschlägen der Denkschrift des Bundes zur Erneuerung des Reiches ablehnend gegenüber mit der Auffassung, daß letztes Ziel aus dieser Vorschläge nichts anderes als der Einheitsstaat sei. Die bayerische Regierung steht demgegenüber auf dem Standpunkt, daß Reichseinheit da zu befürworten ist, wo Reichsnotwendigkeiten in Frage kommen, daß aber der Einheitsstaat geradezu verhängnisvoll für das deutsche Volk wäre, wo Reichsnotwendigkeiten, wie beispielsweise in der Außenpolitik, nicht in Frage stehen. Die Konstruktoren der Denkschrift zur künftigen Gestaltung Preußens bezw. des aus Preußen und den norddeutschen Staaten zu bildenden Reichslandes sieht man als unmöglich an, insbesondere steht man auch der Verteilung der Stimmen in dem vorgesehenen Reichsrat ablehnend gegenüber, da 71 Stimmen des norddeutschen Reichslandes nur 18 Stimmen der süddeutschen Länder gegenüberstehen würden.

Tagung der deutsch-demokratischen Reichstagsfraktion in Dresden

Dresden, 12. Okt. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Demokratischen Partei trat hier zu einer auf drei Tage berechneten Sitzung zusammen. Unter den vollständig vertretenen Fraktionsmitgliedern befinden sich auch die beiden Reichsminister Koch-Weser und Dietrich.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 13. Oktober 1928.

Württ. Landesparlamente. Auch im 3. Vierteljahr hat die Sparsätigkeit wieder gute Fortschritte gemacht. Im Spardereferat wurden 6,4 Millionen Reichsmark in 34 823 Posten eingezahlt — darunter 4664 neu eröffnete Konten — und 3,6 Millionen Reichsmark in 9132 Posten zurückbezahlt. Der Einlagebestand hat sich damit insgesamt um 2,8 Millionen Reichsmark erhöht, was gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr einer Steigerung von rund 40 Prozent gleichkommt. Das Gesamtguthaben der Sparer hat nunmehr die Höhe von 41 Millionen Reichsmark erreicht. Mit dem Guthaben der Girokunden im Betrage von 24 Millionen Reichsmark beläuft sich der Einlagebestand auf 65 Millionen Reichsmark. Dazu kommen noch die Aufwertungs-guthaben, so daß sich ein Gesamteinlagebestand von annähernd 100 Millionen Reichsmark ergibt. Neu ausgeliehen wurden 2,7 Millionen Reichsmark, fast durchweg in langfristigen Hypotheken und an Gemeinden.

Calw, 12. Okt. Unsere Stadt ist in diesem Jahre schon von verschiedenen Verbänden als Tagungsort ausersehen worden. Ende dieses Monats (20. und 21. Oktober) wird der Kreis Schwaben der Deutschen Turnerschaft seinen Kreisfesttag bei uns abhalten. Es werden 400 Delegierte aus allen Teilen des Landes erwartet, wobei für etwa 300 Personen Nachtquartiere beschafft werden müssen. Der hiesige Turnverein ist bereits mit Eifer an der Arbeit, die Tagung vorzubereiten.

Calw, 12. Okt. In der gestrigen Gemeindevorstellung wurde der Voranschlag des Gemeindehaushalts für das Rechnungsjahr 1928 beraten und festgestellt. Stadtschultheiß Göbner leitete die Verhandlungen mit einigen allgemeinen Bemerkungen ein. Er führte aus, daß der Abschluß gegenüber dem Vorjahr ziemlich gleich geblieben sei, weshalb wieder eine Gemeindevorlage von 21 Prozent vorgeschlagen werde. Das Endergebnis zeige annähernd gleiche Zahlen, doch seien in den einzelnen Posten größere Verschiebungen eingetreten. Die Ausgaben seien durch die vorgenommenen Beamtenaufhebungen sehr stark belastet worden. Die Einnahmen seien teils günstig, teils ungünstig. Der Ertrag des Waldes habe bedeutend niedriger angelegt werden müssen, da die Holzpreise stark zurückgegangen seien. Ein weiterer Rückgang habe sich bei der Grunderwerb- und Verzinsungsteuer gezeigt. Fraglich sei auch der Reinertrag an Reichsteuerüberweisungen, der zwar mit 10 000 Mark eingeleitet sei, dessen Eingang aber nicht sicher sei. In den Gemeindevorstellungen sei eine erfreuliche Tatsache zu konstatieren, daß man aus den technischen Werken einen Zuschuß von 42 000 Mark gegenüber 30 000 Mark im Vorjahr heraus-holen könne. Das sei dadurch möglich geworden, daß man Jahre lang die Werke innerlich gefürht habe und nun die Frucht dieser Maßnahmen ernten könne. Voraussetzungen für dies seien in den nächsten Jahren ein ähnlicher Zuschuß möglich sein, das Elektrizitätswert habe von jeder Kilowattstunde 5 3 und das Gaswert von jedem Kubikmeter Gas 2 5 3 an die Stadtkasse zu überweisen. Der Finanzausgleich lasse noch vieles zu wünschen übrig, es sei unmöglich, daß die Gemeinde damit zufrieden sein könnten. Es gehe auf die Dauer nicht an, dringende Aufgaben der Zukunft zu überlassen. In dem Voranschlag habe man äußerste Sparsamkeit walten lassen. Vielleicht werde die Gewerbesteuer höhere Erträge bringen, aber es stehe fest, daß die Katastersteuer überspannt seien. Als Ertrag der Gebäudeent-schuldungsteuer seien 10 000 Mark eingelegt. Der ganze Besitz bringe 70 000 Mark Gebäudeent-schuldungsteuer auf, davon treffe es Calw allein 47 000 Mark. Bei der Biersteuer ergebe sich ein Ausfall und rechne man die abgeschaffte Getränkesteuer hinzu, so habe die Stadt dadurch allein 10 000 Mark verloren. Bei der Beratung wurden sämtliche Posten unverändert an-genommen. Die Einnahmen betragen 395 638 M., die Aus-gaben 633 573 M., somit der Abmangel 237 935 M. Die Ver-waltung schlug nun vor, den Abmangel durch die Erhebung einer Gemeindevorlage von 21 Prozent aus einem Gesamt-fataster von 1 102 958 M. mit einem Ertrag von 231 621 M. zu decken und zur Abdeckung des Reihmangels von 26 314 M. um einen Zuschuß aus dem staatlichen Ausgleichsfond in gleicher Höhe nachzusuchen. Obgleich der Vorschlag mit Ueberzeugung aus tatsächlichen Gründen für 21 Prozent der Gemeindevorlage eintrat, beschloß der Gemeinderat, die Umlage auf 20 Prozent festzusetzen und dadurch den ungedeckten Restbetrag auf 30 314 M. zu erhöhen. Die Herabsetzung der Gemeindevorlage kann unter Umständen eine unerfreuliche finanzielle Folge haben. Es wird sich bald zeigen, welche Meinung die richtigere war. Im übrigen wurden sämtliche Voranschläge aller Verwaltungen einstimmig gut-gehehen.

Herrenberg, 12. Okt. (Todesfall.) Eine erschütternde Nachricht brachte die Mittagsstunde in unsere Stadt. Nach kurzer Krankheit ist Dr. med. Wilhelm Riehm in der medizinischen Klinik in Tübingen im Alter von 57 Jahren gestorben. Fast 2 1/2 Jahrzehnte ist der so früh Heim-gegangene mitten im Volk gestanden und hat hier als prak-tischer Arzt in Stadt und Land unbegrenztes Vertrauen ge-noonen. Seine leuchtende Art und seine herzliche Offenheit machten ihn zum Vertrauensarzt in des Wortes wahrster Bedeutung.

Stuttgart, 12. Okt. (Verhaftung von Dieben.)

Am letzten Sonntag wurde in den Abendstunden ein junger Mann, der in die Wohnung eines hiesigen Gastwirts ein-gegrungen war, beim Diebstahl auf frischer Tat ertappt. Trotzdem der Eindrehler seinen Revolver zog und schloß, gelang es einigen Gästen, die Verfolgung aufzunehmen und ihn zu ergreifen. Es handelt sich bei dem Festgenom-menen um den zuletzt in Ehlingen wohnhaft gewesenen, 23 Jahre alten ledigen Mechaniker Gottfried Hosenjos, der in letzter Zeit eine rege Einbruchstätigkeit entfaltet und in Stuttgart und Umgebung eine Reihe ähnlicher Einbrüche verübt hat. Aufgefährt wurden 18 in Stuttgart, Oberürf-heim, Mettingen, Ehlingen und Waldenbroun verübte, zum Teil größere Einbrüche in Wohnwohnungen und Pri-vathäuser. — Beim Landesfahndungstag am 9. Oktober 1928 haben Beamte der Polizeidirektion Ulm auf dem dortigen Bahnhof einen Mann beanstandet, in dessen Besitz sich zahlreiche Schlüssel und Einbrecherwerkzeuge befanden. Durch Mitwirkung des Landeskriminalsizzeamts ist so-dann ermittelt worden, daß es sich bei dem Festgenommenen, der sich zuerst Heinrich Lachenicht aus Elberfeld nannte, um einen reisenden Schulhausdieb handelt, der in den letzten Monaten in Elberfeld, Hagen i. W., Witten a. R., Frank-furt a. M., Offenbach, Darmstadt, Worms, Augsburg und Würzburg, insgesamt 18 solche Einbrüche verübt hat. Der angeblische Lachenicht heißt in Wirklichkeit August Lange; er ist aus Elberfeld gebürtig und 25 Jahre alt.



Arbeitslosenzahl. Am 3. Oktober waren im Arbeitsamtsbezirk Stuttgart 1454 männliche und 536 weibliche Arbeitslosenunterstützungsempfänger vorhanden.

Entwischen. Während seiner Vorführung vor den zuständigen Beamten aus dem Gefängnis ist ein Bursche entwichen, dem trotz seiner Jugend schon eine ganze Reihe größerer Bauernhauseinbrüche zur Last fallen.

Kornweckheim, 12. Okt. (100000 Mark gefunden.) Erst jetzt wird bekannt, daß ein hiesiger Bürger am 28. September in einer Telefonzelle des Stuttgarter Hauptbahnhofs eine Mappe mit 100 000 Mark Inhalt gefunden hatte.

Besigheim, 12. Okt. (Einbruchdiebstähle.) Am Dienstag mittag zwischen 2 und 5 Uhr wurde an fünf verschiedenen Stellen in Besigheim eingebrochen.

Spfingen Oß. Nagold, 12. Okt. (Tödlischer Unfall.) Der 29jährige Maria Betisch geb. Stoll scheuten die Kühe und gingen durch, wobei sie von den Rädern erfaßt und überfahren wurde.

Hall, 12. Okt. (Eingemeindung von Steinbach.) In der letzten Gemeinderatsung machte der Vorsitzende Mitteilungen über die Frage der Eingemeindung von Steinbach und der Staatsbeiträge für die höheren Schulen.

Freidrichshafen, 12. Okt. (Für rund 190000 Mark Luftpostbriefmarken.) Die Flugpost, die „Graf Zeppelin“ zu seiner Fahrt nach Amerika an Bord genommen hat, beträgt 431 Kilo und ist in 15 Postfächer verpackt worden.

Vom Landtag

Stuttgart, 12. Okt. Der Vorkonferenzrat des Landtages hielt heute eine Sitzung ab, um über die Geschäftslage des Landtages zu beraten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Untergang eines deutschen Dampfers? Der britische Tankdampfer Comanches traf vom Sturm schwer mitgenommen in Falmouth ein.

Zwei Arbeiter verköhlet. Bei Schachtarbeiten im Schlachthof in Rattowin stürzte die Frontmauer der Kühlhalle ein, wobei zwei Arbeiter verköhlet wurden.

Munitionsexplosion in Italien. Nach dem „Messagero“ explodierte im Munitionslager von Castagnole bei Treviso ein Kessel, in dem sich ältere Kriegsmunition befand.

Die Explosion in Castagnole. Die Zahl der Opfer der Explosion, die sich im Munitionslager von Castagnole (Italien) ereignete, ist auf 11 Tote und 4 Verletzte gestiegen.

Das Postflugzeug Marseille-Niger verköhlet. Die beiden Motorboote, die angelassen sind, um nach dem wegen Motorschadens niedergegangenen und im Mittelmeer treibenden Postflugzeug Marseille-Niger zu suchen, haben gemeldet, daß sie nichts von dem Wasserflugzeug gefunden haben.

Panik im Zirkus. Während einer Vorstellung eines Zirkus auf dem Hebbelplatz in Dresden-Cotta wurde der Dompfer Carl von einem großen braunen Bären angefallen.

Schaufensterbrand im Warenhaus Tieg in Berlin. Mittags gegen 130 Uhr entstand in den Schaufenstern des Warenhauses Tieg in der Leipziger Straße infolge Kurzschlusses der Beleuchtungsanlage ein Brand.

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Die Börse lag in dieser Woche lustlos und fast ohne jede Anregung. Infolge der allgemeinen Geschäftslage waren die Kurse überwiegend rückgängig.

Geldmarkt. Die Geldmarktlage war in dieser Woche recht flüssig. Tagesgeld wie Monatsgeld waren in reichlichem Maße angeboten.

Produktenmarkt. Die Befestigung der ausländischen Getreidemärkte kam auch an den deutschen Wägen mit erhöhten Forderungen zum Ausdruck.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist von 139,8 um 0,4 Prozent auf 140,4 gestiegen. Die Metallmärkte lagen durchweg fester.

Börsen

Berliner Börse vom 12. Okt. Im Verlaufe gingen die Kurse weiter zurück. Nur Soenela zogen auf Auslandsbörsen um weitere 3 Mark an.

Märkte

Calw, 11. Okt. (Vieh- und Schweinemarkt.) Bei dem am gestrigen Mittwoch stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt waren insgesamt 208 Stück Rindvieh aufgetrieben.

Obstpreise. Geislingen a. St. Mostobst 2,50, gemischte Tafeläpfel 1,4, Goldperlmäner 2,0. Heilbronn: Tafelobst: Birnen 2,0-2,1, Äpfel 2,4-2,5 und 2,0, Mostobst 2,50 bis 10,50.

Schweinepreise. Sigmaringen: Käufer 50, Milchschweine 30 bis 35. Blaubeuren: Mutterschweine 220, Milchschweine 28-35. Calw: Milchschweine 15-32, Käufer 35-47.

Allgäuer Butter- und Käsebörsen in Kempten vom 10. Oktober. Kollereibutter 164-170, dto. (Bormoche) 168-174, dto. (Durschnitt) 167, Verkauf: Nachfrage ruhiger.

Wein

Hohenheim, Oß. Besigheim, 12. Okt. Lese in vollem Gange, Qualität vorzüglich, einiges verlost ohne festen Preis.

Holz

Württ. Holzverkaufserlöse. Im Monat September haben aus den württ. Staatswäldungen an Kadelstammholz insgesamt 25 879 Festmeter Fichten und Tannen mit einem Durchschnittserlös von 110 Prozent (August 116 Prozent) und 451 Festmeter Föhren und Lärchen mit einem durchschnittlichen Erlöse von 109 Prozent (August 112 Prozent) der Landesgrundpreise zum Verkauf.

Konkurse

Karl Weibel, Holzhändler in Gmünd.

Letzte Nachrichten

Schnee im Oberharz

Braunschweig, 12. Okt. Der „Braunschweigischen Landeszeitung“ wird gemeldet, daß am Freitag vormittag im Oberharz Schnee gefallen sei.

Ein vermirtetes französisches Unterseeboot gesunken. Paris, 12. Okt. Das vermirtete Unterseeboot „Ondine“ ist in der Nacht auf den 4. Oktober gegen 11 Uhr auf der Höhe von Porto von einem griechischen Dampfer zum Sinken gebracht worden.

General Percin †

Paris, 12. Okt. Im Alter von 82 Jahren starb in Paris der bekannte Militärschriftsteller General Percin, der sich in den letzten Jahren durch ein energisches Eintreten für eine deutsch-französische Verständigung hervorgetan hat.

Revolverangriff auf Mazedonier im Zentrum Sofia. Sofia, 12. Okt. Heute abend 7.30 Uhr wurden Straßenpassanten im Innern der Stadt von zahlreichen Revolver-schüssen überrascht.

Geforbene

Hirau: Emilie Koch geb. Moser, 45 J. a. Loßburg: Emilie Knauth.

Mutmaßliches Wetter für Sonntag und Montag

Infolge der Depression über Großbritannien ist für Sonntag und Montag zwar zeitweilig aufheiterndes, aber unbeständiges Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Marlung Ebhausen belegenen, im Grundbuch von Ebhausen Blatt 1003, Nr. 1, 2, 4, 3, 5, 6 und 7 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Karl Schöttle, Fessers und seiner Ehefrau Friederike geb. Fonselmann in Ebhausen liegenden (Miteigentums) Hälfte eingetragenen Grundstücke (Abteilung I laufende Nummer):

- 1. Gebäude Nr. 479, Wohnhaus, Dekonomiegebäude und Hofraum, mitten im Dorf beim Freihof mit dem halben Keller 1 a 63 qm und mit P.-Nr. 244, Gemüsegarten beim Haus zusammen 1 a 80 qm
2. Parz. Nr. 250 Gemüsegarten oben am Haus, bei der unteren Wähe 64 qm
4. die andere Hälfte des unter dem Gebäude Nr. 479 befindlichen gewölbten Kellers (als sogenanntes Stockwerkseigentum)

- 3. Parz. Nr. 2331/2 Wiese und Acker am Wählbach 17 a 61 qm
5. Parz. Nr. 2616/3, Baumwiese am Emberg 12 a 78 qm
6. Parz. Nr. 2617/1, Acker daselbst 2 a 18 qm
7. Parz. Nr. 2620/2, Baumwiese daselbst 7 a 38 qm
am Donnerstag, den 29. November 1928 vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Ebhausen versteigert werden.

Bei der gemeinderätlichen Schätzung vom 2. Oktober 1928 sind angeschlagen worden:

- G.-b. Nr. 479 mit dem ganzen Keller und mit P.-Nr. 244 und 250 zu RM. 6500.—
Parz. Nr. 2331/2 zu RM. 150.—
und die Parz. Nr. 2616/3, 2617/1 und 2620/2 zusammen zu RM. 500.—

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. September 1928 in das Grundbuch eingetragen.

Es findet nur ein Termin statt.

Nagold, den 6. Oktober 1928.

Versteigerungskommissär: Bezirksnotar Forisch.

Füllfederhalter in großer Auswahl und allen Preislagen empfiehlt die W. Rieker'sche Buchh. Altensteig.

Photo-Sport Entwickeln Kopieren Vergrössern Platten und Filme in allen Größen Photoapparate nebst Zubehör empfiehlt Photohaus Schwarzwalddrogerie Fritz Schlumberger Altensteig gegenüber „Grün, Baum“

Turnverein Altensteig
 Heute Samstag, 13. Oktober 1928,
 abends 7/8 Uhr findet im Lokal die jährliche
Hauptversammlung
 mit üblicher Tagesordnung statt, zu deren zahlreichen Besuch die aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
 Der Ausschuß.

Altensteig-Stadt.
Freiwillige Feuerwehr.
 Nächsten Sonntag, den 14. ds. Mts. findet die
Schlußübung
 verbunden mit Inspektionsprobe statt.
 Antreten des Gesamtkorps in voller und blanker Ausrüstung präzis 3 Uhr nachmittags.
 Alarm durch die Sirene.
 Den 10. Oktober 1928. Das Kommando.

Kapelle Altensteig
Ernte-Dankfest
 vorm. 9 1/2 Uhr
Gesanggottesdienst
 abends 7 1/2 Uhr
 Jedermann willkommen!

Altensteig
Kochgeschirre
 in Aluminium wie:
 Ringhaken
 Fleischhämmer
 Rubelpfannen
 Dmletpfannen
 Kasserole mit Stiehl
Stahlkochgeschirre
Gußgeschirre
 empfiehlt billigt
Lorenz Luz jr.
 Sub. Eagen Brk.
Nachtbücher
 zur Eintragung von übernachtenden Fremden empfiehlt die
B. Kleter'sche Buchdruckerel
 Altensteig

Altensteig
 Alle im
Jahre 1863
 Geborenen, sowie Freunde und Freundinnen laden wir zu unserem Altersgenossen Gastwirt Seeger in Hefelbronn auf Sonntag, den 21. Oktober mittags 2 Uhr zu einem geselligen Beisammensein ein
 Mehrere 1863er.
 Auf spätestens 1. Nov. ds. J. ein jüngeres
Zweit-Mädchen
 gesucht
 Frau Dekan Otto Nagold.

Gaugenwald.
Dankagung.
 Man denen, die beim unerwarteten Hinscheiden meines lieben Vaters, unseres treubestorgten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels
Michael Wahl, Straßenwart
 Ihre Teilnahme bezeugt haben, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für den erhebend. Gesang des Gesangvereins Zwerenberg, unter Leitung des Herrn Oberlehrer Leins, sowie für die Kranzniederlegung im Namen der Kollegen, ebenso für alle Blumen- und Kranzspenden sagen herzlichsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen
 Familie Wahl.

Altensteig
Geschäftsübergabe und Empfehlung.
 Meiner geschätzten Kundschaft zur geill. Kenntnissnahme, daß ich meinen
Gasthof zur „Traube“
 mit Metzgerei
 meinem Sohn Wilhelm übergeben habe. Ich danke für das meinem verstorbenen Manne und mir erwiesene Vertrauen und bitte, dieses auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.
 Hochachtung
Frau Emma Seeger.
 Bezugnehmend auf obige Mitteilung gebe ich bekannt, daß die Uebernahme des Gasthofes zur „Traube“ mit Metzgerei von mir am kommenden Montag, den 15. Oktober erfolgt. Ich bitte um geneigtes Wohlwollen und freundliche Unterstützung meines Unternehmens.
 Hochachtung
Wilhelm Seeger, zur „Traube“.

Garrweiler
Hochzeits-Einladung
 Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 16. Oktober 1928
 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Garrweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen
Georg Braun || **Marie Rapp**
 Sohn des | Tochter des
 Christian Braun | Gottlob Schleich
 Kirchgang 1/2 12 Uhr in Grömbach.

Böfingen
Hochzeits-Einladung.
 Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 16. Oktober 1928
 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Böfingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen
Karl Rothfuß || **Christine Kalmbach**
 Sohn des | Tochter des
 Johs. Rothfuß | Christian Kalmbach
 Fuhrmann | Fuhrmann
 Kirchgang um 1 Uhr.

Ebhausen—Grömbach
Hochzeits-Einladung
 Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 16. Oktober 1928
 im Gasthof zum „Waldborn“ in Ebhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen
Chr. Holzäpfel || **Anna Walz**
 Sohn des | Tochter des
 Christian Holzäpfel | Christian Walz
 Schreinermeister | Landwirt
 Ebhausen | Grömbach
 Kirchgang 1/2 12 Uhr in Ebhausen.

Sport-Verein
 Altensteig.
 Verbands-Wettspiel
 Sonntag, den 14. Oktober
 Altensteig I. — Untertalheim I.
 Spielbeginn 2 1/2 Uhr

Ettmannsweller.
Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind
Lore
 nach kurzer, schwerer Krankheit in die ewige Heimat heimzuführen.
 In tiefem Schmerz:
Ulrich Lörcher
 mit Frau Friederike geb. Kalmbach.
 Beerdigung Samstag nachmittag 1 Uhr.

Grüner Baum
 Lichtspiele
„König der Könige“

Ein Film vom Leben, Leiden und Sterben des Heilands.
Musikbegleitung
 durch das
Freudenstädter Kammertrio
 auf neuem
Kaim Cantator.
 Karten sind im Vorverkauf zu haben.
 1. Platz ist nummeriert.
 Vorstellungen:
 Samstag Abend 8 Uhr 20 M. (Kammertrio),
 Sonntag Nachm. 3 Uhr für Jugendliche
 Sonntag Abend 8 Uhr 20 M. (Kammertrio)
 Montag Abend 8 Uhr 20 M. Die für Sonntag Vorm. angezeigte Morgenseier findet nicht statt.

Mietsverträge
 empfiehlt die
 B. Kleter'sche Buchdlig.



Generationen
 Menschen haben unendlich, 16000 Zeugnisse bewiesen das, die Vorsehung und Wirksamkeit der Kaiser's Brust-Caramellen erprobt, also der Jüngste und der Älteste eines Stammes sind Nutznießer dieser wohltätigen Erfindung, die keiner Schleiererei dient, sondern der Gesundheit der Menschen. Kaiser's Brust-Caramellen sind in ihrer Zusammensetzung gleichzeitig nahrhaft durch Malzextraktgehalt. Sie beugen vor besorgniserregenden Dingen schon und sicher Husten, Heiserkeit, Keuchh. Sie sind ein wahres Volksmittel.
 Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg.
 Wer alt werden will, nehme als jung schon
Kaiser's
Brust-Caramellen
 mit den 3 Tannen

Zu haben bei:
 Löwendrogerie Fritz Horlitz
 Schwarzwald-Drogerie
 Fritz Schlumberger
 Chr. Burghard jr.
 Lorenz Luz jr.
 J. Wurster Nachf.
 Egenhausen:
 Chr. Bollharz
 Pfalzgrafenweiler:
 Apotheke K. Rottlich
 Friedrich Jung
 Gottfried Schillinger
 und wo Plakate sichtbar

Komplette
Bade-einrichtungen
Badeöfen
Badewannen
Waschkessel
Kippkessel
Kochherde
Oefen
Fleischräucher
 In verschiedenen Größen und Ausführungen stets auf Lager zu billigen Preisen
Paul Frey, Kupfer-schmied
 Altensteig

Kirchliche Nachrichten.
Evang. Gottesdienst.
 Sonntag, 14. Okt. 19. S. n. Trinit.: Vormittagsgottesdienst um 9 Uhr Predigt von Pfarrer Sträß-Altensteig-Dorf. Christenlehre fällt aus, ebenso die Wochenbibelstunde.

Methodistengemeinde.
 Sonntag, den 14. Oktbr. vormittags 9 1/2 Uhr Gedenkdank Gottesdienst (mit großer Erntedekoration), vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule, abds. 7 1/2 Uhr Gesanggottesdienst. Montag abend 8 Uhr Versteigerung der Gaben.
 Mittwoch, 17. Oktober abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde

Katholischer Gottesdienst.
 Sonntag, 14. Oktbr. um 1/2 10 Uhr.



Die geplante Justizreform

Rechtsjustizminister Dr. Koch-Weser äußerte sich vor Pressevertretern über die Reformarbeiten im Reichsjustizministerium. Er bekannte sich zunächst sehr entschieden zu einer Vereinfachung der Justiz, wobei nur die Frage zu entscheiden sei, ob sie getrennt oder zusammen mit der Reform der Strafrechtspflege behandelt werden solle. Bis dahin sind andere Fragen zu lösen, wie die Vereinfachung der Vorbildung der Juristen, der Zulassung von Anwälten durch alle deutschen Länder, eine gleichartige Gestaltung der Vorbildung für Juristen und Verwaltungsbeamte usw. Auch die Vereinfachung der Gebühren auf dem Gebiete der freiwilligen Gerichtsbarkeit gehört dazu. Zur Strafrechtsreform ist der von der vorigen Regierung vorliegende Entwurf eine geeignete Grundlage; um keinen Zeitverlust hervorzurufen, wird man keine neue Vorlage machen, sondern Verbesserungen im Strafrechtssachen zu erlangen suchen. Das Strafvollzugsrecht, das nicht einheitlich genau ist, wird einschneidenden Veränderungen unterworfen. Auch die Fürsorge für entlassene Strafverurteilte wird beachtet. Besonderes Gewicht wird dem Führungsverhalten zum Strafrecht beigemessen. Die Verminderung des Eides, die Einführung einer Verurteilung wahrheitswidriger Aussagen vor Gericht, die Abschaffung des bisher geltenden 21-jährigen Verjährungsrechts und andere Dinge, an deren Fassung auch nichtbeamtete Juristen beteiligt sind, gehören in dieses Gebiet.

Eine wichtige Frage ist auch die Neufassung des Auslieferungsgesetzes. Eine neue Fassung des Rechts unehelicher Kinder ist im Entwurf vom Reichsrat in erster Lesung verabschiedet. Die andere soziale Auffassung kommt darin zum Ausdruck, daß z. B. bei Zahlungsunfähigkeit des Alimentenpflichtigen unter Umständen dessen Eltern in Anspruch genommen werden sollen. Die Ehecheidung wird gleichfalls unter neuen Gesichtspunkten behandelt; neben dem Verschuldungsprinzip soll auch das Zerrüttungsprinzip wirksam werden, das bisher nur im Falle andauernder Geisteskrankheit zur Geltung kommt. Hierbei gehören auch die Pläne zur Abänderung der ehelichen Güterrechtsbeziehungen. Hier steht man erst im Minusausgleich mit den Landesregierungen, freilich aber eine Berücksichtigung der Gleichberechtigung der Geschlechter nach der Richtung an, daß die Verwaltung des Vermögens der Frau künftighin umkehrt wie bisher bei ihrer Übertragung auf den Mann einer besonderen Handlung bedarf. Auch der gemeinsame Erwerb soll nach ähnlichen Gesichtspunkten geregelt werden.

Deutschlands Zinsbelastung

Es kommt häufig vor, daß zwei Dinge so nahe zusammenhängen, daß man nicht genau sagen kann, was Ursache und was Folge ist. In den letzten Wochen haben wir häufig gehört, die Höhe des in Deutschland geltenden Zinsfußes sei eine Folge der Unsicherheit auf reparationspolitischem Gebiete; ebenso richtig ist es aber umgekehrt zu sagen, unsere Gläubiger hätten sich bisher wegen des hohen in Deutschland geltenden Zinsfußes geweigert, an der Festsetzung einer endgültigen deutschen Reparationsverpflichtung mitzuwirken. Sie argumentieren etwa folgendermaßen: Wenn Deutschlands gesamte Schuldverpflichtung festgelegt ist und der Zins erst dann auf den internationalen Durchschnitt (also von 8 auf 5 Prozent) herabgeht, so schrumpft die Schuldsumme — an ihrer jährlichen Verzinsungs- und Tilgungsannuität gemessen — auf weniger als zwei Drittel zusammen. Nachdem jetzt seit der Stabilisierung der deutschen Währung fast fünf Jahre und seit Inkrafttreten des Dawesplanes mehr als vier Jahre vergangen sind, ohne daß sich der in Deutschland geltende Leihzinsfuß dauernd nennenswert gesenkt hätte, ist die Hoffnung wohl nirgends sehr groß, daß sich hierin etwas ändern werde, bevor grundsätzliche Änderungen materieller und physischer Art im politischen und wirtschaftlichen Zusammenleben der Völker eingetreten sein werden.

Der Deutsche Städtetag hat dieser Tage neue Finanzjahrgänge veröffentlicht, die einen ziemlich vollständigen Überblick über die seitens der großen Stadtgemeinden aufgenommenen inländischen und auswärtigen Anleihen gestatten. Zu letzter Zeit sind von den deutschen Städten viel mehr Anleihen aufgenommen worden als noch vor einem halben Jahre. Eine Senkung der Darlehensbedingungen unter das bisherige Maß ist in der Regel nicht gelungen. Wo eine niedrigere Verzinsung als 7 bis 8 Prozent erzielt werden konnte, mußte ein niedrigerer Ausgabekurs in Kauf genommen werden. Die reine Verzinsung des geliehenen Geldes lag fast durchweg zwischen 7 und 8 Prozent. Dabei erscheinen öffentliche Organe den ausländischen Kreditgebern im allgemeinen kreditwürdiger als private Unternehmungen, da jene ein grundsätzlich unbegrenztes Zugriffsrecht gegenüber der Steuerkraft ihrer Bürger haben, und da auf diese Weise jede Gefahr, die Anleihe könnte einmal notleidend werden, gebannt ist. Der Kreditbedarf der Privatwirtschaft dürfte in der nächsten Zeit weniger dringend sein als noch im letzten Jahre und in den ersten Monaten des laufenden Jahres. Die Gründe hierfür sind folgende: 1. Durch die Freigabe des deutschen Vermögens in Amerika und durch die Mobilisierung der Liquidationsschuldansprüche wird der deutschen Wirtschaft auch ohne Anleiheaufnahme im engeren Sinne Kapital zugeführt; 2. die langsam abgleitende Konjunktur wird der ganzen Wirtschaft bei Neuinvestitionen und bei Herbeinahme neuen Betriebskapitals Beschränkungen auferlegen; 3. für viele Unternehmungen ist diejenige Grenze der Verschuldung erreicht, die nicht überschritten werden darf.

Leider gibt es keine genauen Daten über das Maß der Verschuldung der deutschen Wirtschaft. Wohl läßt sich ermitteln, was für Anleihen in einem bestimmten Zeitabschnitt aufgenommen worden sind, und welche Bedingungen von den Anleihegebern zugestanden werden mußten. Unbekannt ist jedoch, wieweit von dem im Publikum verkauften Schuldtiteln in ausländischen Händen verblieben und gar neu in diese Hände übergegangen sind. Je mehr deutsche Werte im Besitz von Ausländern sind, umso größer ist die Gefahr, daß irgendein politisches oder wirtschaftliches Ereignis ein Massenangebot deutscher Werte hervorruft und für lange Zeit die Aussicht Deutschlands zerstört, auf das niedrigere internationale Zinsniveau herabzukommen. Solange die großen aus dem Kriege stammenden Fragen, besonders Räumung und Reparation, nicht endgültig bereinigt sind, besteht die Gefahr einer Krise deutscher Werte auf dem internationalen Geldmarkt und damit ein harter Auftrieb für die Bedingungen, unter denen Deutschland im Auslande Geld zu leihen imstande ist.

Frankreich und der Zeppelin.



Parbleu! Was hätte man diesem verd... Michel noch alles verbieten müssen!

Gerichtssaal

Ingenieurliche Fallstrümpfer

Mün., 12. Okt. Drei junge Burken, einer von Ufm. einer von Ludwigfeld und einer von Oberhausen, hatten sich wegen Münzverbrechens zu verantworten. Das Geld, das sie als Beibringer erhalten haben, reichte ihnen nicht. Da botte einer der Burken den unglücklichen Gedanken; wir machen Geld. Alle drei waren ja in einer Werkstatt, wo ihnen schließlich notwendiges Handwerkszeug zur Verfügung stand. Man verfuhrte es mit Eisenplatten, mit Bleiplatten und schließlich mit Formsand. Es gelang auch, einige Fünfmarkstücke und einige Dreimarkstücke herzustellen, die aber nach Klang und Form leicht als Falschstücke hätten erkannt werden sollen. Der Veltel der Angeklagten gab auch die drei Fünfmarkstücke aus, ebenso ein Dreimarkstück. Der zweite Angeklagte, der bei der Fällung mithalf, sollte aus dem Erlös die Hälfte bekommen, er erhielt aber nur 1 Mk. Der dritte Angeklagte will nur aus Gefälligkeit und um ein Maß Bier die Verurteilung gemacht haben, ohne daran zu denken, daß das Geld auch wirklich ausgegeben werden soll. Die Angeklagten, die geschuldig sind, wurden, dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend, zu 3, 2 und 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Amtuntererschlagung

Gmünd, 12. Okt. Vom erweiterten Schöffengericht erhielt ein 21jähriger Oberamtsgehilfe, gebürtig von Odenbach, wegen erschwerter Amtuntererschlagung, Urkundenfälschung und Betrug erschwerter Amtuntererschlagung, Urkundenfälschung und Betrug eine Gefängnisstrafe von zusammen 11 Monaten.

Töschlauerprozess

Heilbronn, 12. Okt. Vor dem Schwurgericht hatten sich der Landwirt Ludwig Holzworth und sein Sohn Gottlieb aus Brudersall 04. Marbach wegen Töschlauer am Sohn bzw. Bruder Hermann zu verantworten. Das Urteil lautete gegen beide Angeklagte wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung auf je drei Monate Gefängnis, die durch die Unteruchungshaft als verbüßt erachtet wurde.

Der Strohmann als Ehegatte

Berlin, 11. Okt. Eine Frau Kasch, die jetzt nicht mehr aufzufinden ist, wollte einen Herrn Schulz heiraten. Das Aufgebot war bestellt und auch die standesamtliche Trauung war bereits festgesetzt worden. Da sich dem Brautpaar am Tage vorher ein kleines Malheur zu: Er mußte nämlich für drei Wochen ins Gefängnis wandern. Frau Kasch klagte nun dem ihr bekannten Arbeiter Zabel ihr Leid, dem dieser dann auch gleich absudelfen verstand. Er ließ seinen Freund Hirsland holen, dem man die ganze Geschichte auseinandersetzte und dem man den Vorschlag

machte, als Strohmann beim Standesamt den Brautpaar zu spielen. Hirsland ging auf alles ein. Es geschah es dann, daß er, mit den Papieren des Schulz ausgerüstet, Frau Kasch zum Standesamt führte. Er beantwortete die Frage des Standesbeamten, ob er die Frau heiraten wolle, unbedenklich mit „Ja“ und unterschrieb die Heiratsurkunde dann mit Schulz. Zum Dank dafür bekam Hirsland einen Zehnmarkschein in die Hand gedrückt. Damit hielt Frau Kasch ihren Dank aber auch für erledigt, denn als das „Ehepaar“, das kein Ehepaar war, ... mit den Trauzeugen in einem Lokal die Hochzeit feierte, mußte schließlich Zabel, wie dieser vor dem Schöffengericht in Weidling klagte, für die ganze Beche aufkommen und noch Schulden machen. Trotzdem war die Feier sehr freudig, denn nach der Darstellung Hirslands waren die Frauen so betrunken, daß man sie in die Wohnung tragen mußte. Die große Eile der Eheschließung hatte für Frau Kasch einen sehr materiellen Hintergrund. Sie war in großer Geldnot, hatte Mietschulden und wollte diese mit den 1000 Mark begleichen, die sie als Kriegswitwe als Entschädigung für die wegfallende Rente erhielt. Die Geschichte kam durch den rechten Brautpaar heraus. Dieser war zuerst mit der Sache einverstanden gewesen, scheint sich die Heirat aber anders vorgestellt zu haben. Er hat kein Interesse mehr, sich noch als Verlobter der Frau Kasch zu betrachten. Es rückelten Hirsland fünf Monate und Zabel drei Wochen Gefängnis.

Stuttgarter Lichtschau vom 10.-12. Nov.

Stuttgart, 12. Okt. Weitbin sichtbare Scheinwerferstrahlen werden am 10., 11. und 12. November dem schwäbischen Land verkünden, daß seine Hauptstadt sich zu einer großen Lichtschau, man darf sagen, zu einem Lichtfest, gerüstet hat. In Stuttgart schon zu gewöhnlichen Zeiten dafür bekannt, daß es dem Lichtliebenden im öffentlichen und geschäftlichen Leben in der guten, in teilweise ansehnlicher Beleuchtung seiner Wäden und modernen Monumentalbauten lebendigen Ausdruck geschenkt hat, so soll die Lichtschau dem ganzen Land seine Hauptstadt drei Tage lang in besonders festlichem Schmuck zeigen. Jeder, der in diesen Tagen nach Stuttgart kommt, wird überrascht sein, wie die vom Tagesanbruch her vielleicht längst vertrauten charakteristischen Bauten Stuttgarts im Licht der Scheinwerfer ein ganz neues Gesicht bekommen, wenn sie sich allerbekanntest aus der sonst gewohnten Umgebung hervortretend gegen den dunklen Nachthimmel abheben, wenn die dunklen Säulen des Königsbaus als mächtige Silhouetten aufsteigen vor dessen rot erleuchteten Logengängen, wenn der Welscherturm der Johanneskirche sich helllich spiegelt im dunklen Wasser des Feuersees. In prächtigen Gegenlag wird der reiche Glanz des neuen Schlosses zum schimmernden Rot des alten Schlosses treten, und diesen Denkmälern alter Zeiten stehen in hellem Glanz der Monumentalbau des Oberpostdirektionsgebäudes und in hellem Weiß der maltsche Bahnhofsturm als Zeichen der neuen Zeit gegenüber. Wieder ein ganz anderes Bild wird der Marktplatz bieten; dort leuchten die spitzen Giebel der alten Fachwerkbauten im Glanz von mehr als tausend Lampen am Himmel, übertrag am Rathausurm, dessen Glockenspiel über die Lichtfesttage unter den Meißnerbänden von Professor Kempp die Feststunde noch feiern wird. Öffentliche Musikaufführungen auf dem Schlossplatz und ein großer Fackelaug der Turner und Championzug der Jugend werden ein frohes Treiben auf der Straße bringen. So soll die Landesbauhauptstadt dem ganzen schwäbischen Land ein Vorbild der Rührigkeit sein und zugleich einen Beweis dafür geben, welche lebendige Faktor das Licht in jeder Gestalt für das geschäftliche wie gesellige und häusliche Leben des heutigen Menschen ist.

Informationsreise der Norddeutschen Lloyd-Vertreter der Generalagenturen-Württemberg und Hessen am 6. u. 7. September 1928

Anfang September hatten sich die Vertreter der Norddeutschen Lloyd aus den Generalagenturen-Württemberg und Hessen in Bremen versammelt, um mit den leitenden Persönlichkeiten des Nordd. Lloyd Führung zu nehmen und vor allem einen Einblick in die weitverzweigte technische und wirtschaftliche Organisation der Bremer Schiffsahrtsgesellschaft zu gewinnen. Die Teilnehmer an dieser Informationsreise versammelten sich am Donnerstag, den 6. September im Verwaltungsgebäude des Norddeutschen Lloyd, wo sie von Herrn Geheimrat Stimmung auf das herzlichste begrüßt wurden. Im weiteren Verlauf dieser Begrüßungsansprache gab Herr Geheimrat Stimmung einen umfassenden Überblick über die Gesamtflotte des Norddeutschen Lloyd, sowie über das sich von Europa nach den übrigen Erdteilen erstreckende Liniennetz. Im Anschluß an den Vortrag fanden eine Besichtigung des Hauptverwaltungsgebäudes des Lloyd und eine gemeinsame Rundfahrt durch Bremen statt. Den Höhepunkt dieser Rundreise bildete ein Besuch der neuen, am 16. August vom Stapel gelaufenen Dieselschrauben-Turbinen-Schnelldampfers „Bremen“. Der Eindruck, den die Besucher von diesem neuen deutschen Giganten empfingen, war außerordentlich groß und nachhaltig. — Das Programm des Donnerstags wurde vervollständigt durch die Besichtigung Bremerhavens, wo die Gäste an Bord des Lloyd-Dampfers „Berlin“ gastfreundlich aufgenommen wurden. Besondere Aufmerksamkeit erweckte im Verlaufe der dortigen Hafenrundfahrt die Columbusstafette mit dem Columbusdampfer. Da die Teilnehmer an Bord der „Berlin“ übernachteten, war ihnen Gelegenheit gegeben, den Schiffsbetrieb und die Einrichtungen nach jeder Richtung hin kennen zu lernen und sich von der muster-gültigen und weltbekannten Fürsorge, mit welcher der Norddeutsche Lloyd seine Fahrgäste betreut, persönlich zu überzeugen. Am Freitag morgen brachte der Seebüderdampfer „Roland“ die Lloyd-Vertreter bei herrlichem Wetter nach Bremerhaven angetreten wurde. Kurz vor Mitternacht trafen die Teilnehmer wiederum in Bremen ein, wo die lehrreiche und eindrucksvolle Informationsreise zur vollen Befriedigung aller Teilnehmer ihren Abschluß fand. — Aus dem hiesigen Bezirk nahm an dieser Informationsreise Herr Paul Schmid, i. Firma Berg & Schmid, Magold und C. F. Heintzel-Walzgrafenweller teil.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Bleyles Knaben-Anzüge Sweater-Anzüge Kleider für Mädchen

- „ Kinderkleidchen mit dazu
„ Kittelkleidchen passenden
„ Mützen Höschen
„ Pullover für Damen
„ Westen „ „
„ Jacken „ „
„ Schluphosen „ „
„ Strickkleider
„ Pullover für Herren
„ Westen „ „
„ Geschäftsjacken „ „

alles in modernem Farbensortiment
bei

Reinhold Hayer, Altensteig

Unterzeichneter verkauft
entbehrlichhalber eine ältere,
fehlerfreie, 30 Wochen träch-
tige, tüchtige



Christ'an Baner
Gompelscheuer.

Altensteig

Neue inländ.

Hellerlinsen

1 Pfd. 45, 55, 60 Pfg.
empfiehlt

Hr. Burghard jr.

Das Glück ist da!
Rasch greif zu!



Preuß.-Südd. Klassenlotterie

Ziehung 1. Klasse: 19. und 20. Oktober 1928

Höchstgewinn: **2 Millionen RM.**
(3 9 des untl. Pfanns)

Lospreise: $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ 1 Doppelloos
für 1. Klasse 3.- 6.- 12.- 24.- 48.- Porto und
für alle 5 Kl. 15.- 30.- 60.- 120.- 240.- Liste extra

GOTTWICK

Württemberg. Lotterie-Einnehmer, Stuttgart

Schloßstraße 8 und Königsbau

Postcheckkonto 8110 Stuttgart / Fernspr. 21641/42

Gegen Anfangsgehalt (Mk. 200.—) und Provision
für die Lebensmittelfabrik (Leigwaren) für den Bezirk
Altensteig

tüchtigen Vertreter

zum Besuch von Privatkundschaft. Angebote wollen
nur Herren, die bei dieser Kundschaft eingeführt sind
und auf Dauerstellung reifestimmen, unter S. D. 8869
an die Invalldenbank Ann.-Exped. Stuttgart richten.

Schüt nur mit



dieser Schutzmarke

Maß und Aufzucht lobnen

! doch am besten mit

„Zwerg-Mark“

als Beifutter. Kein gewöhnlicher
Futterkaff! Deshalb auch sicherster
Schutz gegen Knochenkrankheiten.
Man verlange unseren neuen „Nat-
geber“ gratis.

M. Brockmann Chem. Fabr. u. S. S.,
Leipzig-Centr. 117 d

Zu haben: In Altensteig bei: Frh. Schlum-
berger, Schwarzwalddrogerie; Frh. Herlen, Bwen-
drogerie, Haus Kaltenbach; Frh. Bühler jr.; C. W.
Luh Nachf.; Christ. Burghard jr., Kolonialwaren;
Jakob Wurster Nachf., Inh. Fr. Eckhard, Gemischt-
waren. In Simmersfeld bei: Hans Steeb, Dro-
gerie; Jakob Hanselmann, Gemischtwaren; C. Schatz
Wwe., Kolonialwaren. In Neuwiler bei: J. S.
Kall, Gemischtwaren; Johs. Wahr Ww., Handlung.
In Spielberg bei: Karl Schneider. In Wald-
dorf bei: C. L. Nagel Nachf. J. Gulden. In
Zwerenberg bei: Wilh. Hammann, Gemischtwaren.

Chlorodont beseitigt lästigen Mundgeruch u.
höflich gefärbten Zahnelag

Sonderangebot in Windjacken

Ich hatte Gelegenheit einen großen Lager-
posten guter Windjacken sehr günstig
zu erwerben und empfehle

Knabenwindjacken von Mk. 7.— ab

Herrenwindjacken 10.—, 12.—, 12.50, 14.50
15.—, 17.—, 19.50, 20.50
21.50, 23.50, 24.50, 28.50
29.50, 30.—

Damenwindjacken 14.—, 16.—, 17.—, 17.50
22.—, 28.—

Beachten Sie bitte das Schaufenster!

Paul Rüdtele, am Markt, Calw.

Einladung zur Neu-Eröffnung

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung zur Mitteilung, daß ich am

Donnerstag Kirchweih-Markt

den Verkauf in meinen neuhergerichteten und umgebauten Geschäftsräumen frisch aufnehmen werde.

Es wird mein Bestreben sein, auch fernerhin mit nur guten Qualitäten aufzuwarten und stets reell zu bedienen.

Die Neueingänge in

Herren- und Knabenanzügen sowie Mänteln

in modernen Dessin, eleganten Fassonen und tadelloser Paßform bürgen für erstklassige Waren.

Mein **Stofflager** ist mit neuen Mustern gut und reichhaltig sortiert.

In prima **Arbeitskleider** für sämtliche Berufe habe ich stets ein großes Lager.

Neu aufgenommen habe ich Hüte und Mützen

in allen Formen und zu staunend niederen Preisen.

Zu fleißigem Besuch und Besichtigung meiner umgebauten Räumlichkeiten lade ich höflich ein.

Christ. Theurer, Herren- u. Knabenbeklei-
dung mit Maßgeschäft, **Nagold**

Ecke Bahnhof- und Leonhardstraße :: Telefon 116

An jedem ersten Sonntag im Monat sind meine Geschäftsräume von 11—3 Uhr geöffnet